



## Manual für Tutoren und Tutorinnen

### „Der klinische Fall“

#### Zielsetzung

Die Studierenden üben klinisches Denken: Sie lernen die fachspezifischen differentialdiagnostischen Vorgehensweisen kennen und wenden das in den Vorlesungen der Themenblöcke erworbene Wissen auf konkrete klinische Fälle an. Anhand realer Fälle üben die Studierenden das korrekte klinische Vorgehen vom Erstkontakt bis zur Entlassung.

Die Studierenden üben des Weiteren Fälle zu präsentieren. Durch das eigene Präsentieren werden sie an die im klinischen Stationsalltag üblichen Fallvorstellungen herangeführt. Der jeweils präsentierende Student übernimmt Verantwortung für den Lernfortschritt der anderen Studierenden. Er muss dafür Sorge tragen, dass die anderen Studierenden ausreichend Einblick in die von ihm präsentierte Krankengeschichte und damit verbundenen klinischen Vorgehensweisen erhalten.

#### Umsetzung

Die Studierenden sind in Gruppen à 10-12 Studierende eingeteilt (12 Gruppen insgesamt). Es gibt im Frühjahrssemester (FS) 2009/10 insgesamt 12 Termine pro Gruppe. Die Termine sind testatpflichtig, die Studierenden haben 2 Fehltermine. Jeder Student muss im FS einmal einen Fall vorstellen. Pro Termin (45 Minuten) wird ein Fall vorgestellt. Zu Beginn des Semesters wurden die Studierenden eingeteilt, wer in welcher Gruppe an welchem Termin zu welchem Thema einen Fall vorstellen muss. Die Themen der Fälle wurden von den Themenblockleitern vorgegeben:

Datum	Fallthema
05.03.2010	Akute disseminierte Dermatose (entzündlich, infektiös, allergisch, genetisch)
05.03.2010	Akute disseminierte Dermatose (entzündlich, infektiös, allergisch, genetisch)
19.03.2010	Unklares Fieber
19.03.2010	Postoperatives Fieber
09.04.2010	Patient mit einer Anämie
09.04.2010	Patient mit einer Leukozytose
23.04.2010	Analer Blutabgang
30.04.2010	Chronischer Durchfall
07.05.2010	Ikterus
21.05.2010	Urologie
28.05.2010	Akute Niereninsuffizienz
04.06.2010	Chronische Niereninsuffizienz

Für das Mitbringen der notwendigen Unterlagen ist der präsentierende Student zuständig. Die Studierenden werden aufgefordert, vor der Fallpräsentation Kontakt mit dem Dozenten aufzunehmen.

Bitte melden Sie sich vor der Sitzung in der Anmeldung des Lernzentrums (LZM) in der 6.Ebene. Hier erhalten Sie den Laufzettel mit den Namen der Studierenden Ihrer Gruppe. Bitte bestätigen Sie auf dem Laufzettel, dass der entsprechende Student seinen Fall präsentiert hat und auf dem Testatblatt die Anwesenheit aller Studierenden.

Bitte weisen Sie die Studierenden darauf hin, dass der Datenschutz beachtet und die Privatsphäre der Patienten geschützt werden.



## **Aufgabe des Tutors/der Tutorin**

Die Aufgabe des Tutors ist es, die Fallvorstellungen zu moderieren und aus klinischer Sicht zu kommentieren und ggf. zu ergänzen. Die Studierenden erhalten eine Vorgabe, wie sie die Präsentation gestalten. Die Präsentation erfolgt schrittweise.

### **1. Schritt: Beschreibung der aktuellen Beschwerden und Ort des Patientenkontakts**

**Aufgabe des Studenten:** Der Student beschreibt in wenigen Sätzen, wo der Patient sich hingewendet hat (z.B. Hausarztpraxis, Notaufnahme) bzw. wo der Patientenkontakt stattfand und was die aktuellen Beschwerden des Patienten waren.

**Ziel der anschließenden Diskussion:** Die Gruppe soll diskutieren, was die Ursachen der Beschwerden sein könnten und worauf man bei der Anamnese und körperlichen Untersuchung besonders achten sollte. Die Gruppe soll einschätzen, ob eine Notfallsituation vorliegt und ob schnelles Handeln notwendig ist.

**Aufgabe des Tutors:** Stellen Sie sicher, dass eine Diskussion innerhalb der Gruppe stattfindet. Falls spontan keine Diskussion aufkommt, fragen Sie gezielt nach möglichen Differentialdiagnosen oder was die Studierenden den Patienten fragen würden.

### **2. Schritt: Vorstellung von Anamnese und körperlicher Untersuchung**

**Aufgabe des Studenten:** Der Student stellt in sinnvoller Reihenfolge die wichtigsten Informationen der Anamnese und körperlichen Untersuchung vor. Es ist auch möglich, dass die Gruppe die Informationen im Frage-Antwort-Stil vom präsentierenden Studenten abfragt.

**Ziel der anschließenden Diskussion:** Die Gruppe erstellt eine Liste mit möglichen Differentialdiagnosen und versucht, diese begründet zu gewichten. Die Gruppe legt weiterhin fest, welche diagnostischen Massnahmen sie in welcher Reihenfolge anordnen würden, um die einzelnen Verdachtsdiagnosen zu bestätigen oder zu verwerfen.

**Aufgabe des Tutors:** Stellen Sie sicher, dass die Studierenden nicht einfach nur Verdachtsdiagnosen in den Raum werfen, sondern auch diese begründen. Haken Sie nach bei z.B. Pathophysiologie, Häufigkeit etc. Haken Sie nach, welche Informationen sich die Studierenden bei den einzelnen diagnostischen Massnahmen versprechen. Unterstützen Sie die Gruppe darin, eine sinnvolle Reihenfolge in die zu ergreifenden diagnostischen Massnahmen zu bringen. Korrigieren Sie die Gruppe, falls unnötige, veraltete, zu kostspielige etc. Massnahmen vorgeschlagen werden.

### **3. Schritt: Vorstellung der diagnostischen Befunde**

**Aufgabe des Studenten:** Der Student stellt schrittweise die diagnostischen Befunde vor. Idealerweise hat er z.B. Röntgen-Bilder, EKGs, Laborwerte etc. dabei. Auch hier kann die Gruppe im Frage-Antwort-Stil gezielt in der Reihenfolge, die vorher festgelegt wurde, die einzelnen Befunde abfragen.

**Ziel der anschließenden Diskussion:** Die Gruppe diskutiert die Ergebnisse der Befunde und grenzt Schritt für Schritt die Verdachtsdiagnosen ein. Am Ende der Diskussion sollte sich die Gruppe auf eine Diagnose einigen.

**Aufgabe des Tutors:** Unterstützen Sie die Gruppe bei der Bewertung der diagnostischen Befunde. Achten Sie darauf, ob alle diagnostischen Massnahmen und Befunde verstanden werden (Können die Studierenden ein EKG lesen? Wissen sie etwas mit den Laborwerten anzufangen? Oder fischen sie im Trüben?). Fragen Sie ggf. nach und zeigen Sie Wissenslücken auf. Nicht alles kann in der Sitzung besprochen werden. Wissenslücken sollten von den Studierenden im Selbststudium nachgearbeitet werden.



## 4. Schritt: Auflösung der Diagnose

**Aufgabe des Studenten:** Der Student gibt die Diagnose bekannt

**Ziel der anschließenden Diskussion:** Die Gruppe überprüft, ob ihre Überlegungen korrekt waren. Falls nicht, diskutiert die Gruppe, warum sie falsch lag. Im Anschluss diskutiert die Gruppe die Therapieoptionen und legt einen Therapieplan fest.

**Aufgabe des Tutors:** Ergänzen Sie die Diskussion aus klinischer Sicht und fragen Sie bei den vorgeschlagenen Therapiemassnahmen nach, inwieweit die Vorschläge „evidenzbasiert“ sind und welches die Vor- und Nachteile der einzelnen therapeutischen Massnahmen sind.

## 5. Schritt: Therapie und Verlauf

**Aufgabe des Studenten:** Der Student fasst abschliessend zusammen, welche therapeutischen Massnahmen ergriffen wurden, wie Verlauf und die Prognose waren.

**Aufgabe des Tutors:** Geben Sie eine abschliessende fachliche Beurteilung der Fallpräsentation und Falldiskussion. Ergänzen Sie noch fehlende klinische Details und geben Sie ggf. Literaturtipps.

Geben Sie dem präsentierenden Studenten eine Rückmeldung über seine Leistung: Vortragsstil, Qualität der Unterlagen, strukturiertes Vorgehen bei Anamnese und Status, u.ä. (Positives und Negatives herausstreichen). Ihre Rückmeldung wird allen Studierenden helfen, sich zu verbessern. Bitte bedenken Sie, dass die Studierenden das erste Mal einen Fall präsentieren, sie sind also noch Anfänger auf dem Gebiet.

### Allgemeine Aufgaben des Tutors:

- Als Tutor setzen Sie den Beginn und das Ende der Sitzung fest. Nach der Begrüssung der Studierenden geben Sie das Wort an den präsentierenden Studenten weiter. Zum Schluss beenden Sie die Sitzung.
- Wichtige Diskussionsergebnisse sollten mitgeschrieben werden. Das erleichtert das Arbeiten in der Gruppe. Stellen Sie sicher, dass sich ein Student (nicht der Präsentierende) als Protokollant zur Verfügung stellt.
- Bitte sorgen Sie für eine gute Arbeitsatmosphäre: pünktlicher Beginn, alle hören sich zu und lassen sich aussprechen, auf strukturierten Ablauf der Sitzung achten, Erfolge aufzeigen, Potential der Gruppe stärken, die Gruppe inhaltlich fordern, Feedbackrunde initiieren.

### Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:

Administration: Nicole Brugger ([nicole.brugger@unibas.ch](mailto:nicole.brugger@unibas.ch), Tel. 061 2653382)

Didaktik: Dr. Claudia Kiessling ([claudia.kiessling@unibas.ch](mailto:claudia.kiessling@unibas.ch); Tel: 061 2657611)

Master-Managerin: Dr. Beate Brem ([beate.brem@unibas.ch](mailto:beate.brem@unibas.ch); Tel. 061 2657666)